

# Inhalt

Vorwort .....	6
Danksagung .....	7
Das Dilemma Archäologica .....	8
<b>I. Die Entdeckung der ARS.....</b>	<b>9</b>
<b>II. Die Unterscheidung der aufgefundenen Schriftzüge und Einordnung in Schriftsysteme</b>	
Grundsätzliches .....	17
II.1. Erste Unterscheidung: Objekte mit ARS-Schriftsystemen und schriftsystemlose Objekte	
- Benennung des romanoiden Systems.....	17
II.2. Zweite Unterscheidung: Lesbare Schrift bzw. Inschriften und die nicht lesen gesollt.....	
werdenden ARS-Schriftsysteme sowie „geheime“, also kryptoscriptografische Schriftzüge.	17
- A. lesbares Schriftbild.....	17
- B. nicht lesen gesollt werdende Schrift.....	18
II.3. Das ARS-System.....	18
- A. ARS und ROMARS.....	18
- B. die Scriptsit .....	20
II.4. Geheime sonstige Schriftzüge – die Kryptoscriptografie.....	21
- A. Beschwörungen / CARMES .....	21
- B. VOTES / Widmungen.....	22
- C. Bezeichnungen.....	23
- D. Platzhalter.....	23
- E. magische Symbole.....	23
- F. Anomalieformen in der Kryptoscriptation.....	24
II.5. Die Nexusen .....	25
- Zeitleistendiagramm zur geschichtlichen Einordnung des ACS-System .....	Tafel I 28
<b>III. Die Entwicklung und Katalogisierung des ACS-Systems nach Kreft.....</b>	<b>29</b>
III.1. Die Entwicklung der Schriftypvarianten und Buchstabenformen.....	29
III.2. Datierungs- und Katalogisierungsmethodik.....	29
<b>IV. Vorstellung und Einordnung des ACS-Systems nach Kreft.....</b>	<b>31</b>
IV.1. Vorstellung und Einordnung der bei ARS- und ROMARS verwendeten	
unterscheidbaren ACS-Schritttypentwicklungen.....	31
- Zeichnerische Darstellungsauflistung Prüfbuchstabe A.....	Tafel II.. 37
- Zeichnerische Darstellungsauflistung Prüfbuchstabe R.....	Tafel III 38
- Zeichnerische Darstellungsauflistung Prüfbuchstabe S.....	Tafel IV 39
- Zeichnerische Darstellungsauflistung Prüfbuchstabe M u. Monogramme.....	Tafel V 40
IV.2. Vorstellung und Einordnung der verwendeten unterscheidbaren Texturtypen.....	41
- A. Die Entwicklung der Texturtypen.....	41
- B. Die Entwicklung der Monogramme.....	42
- ROMARS-Monogramme.....	42
- Sonstige bisher gefundene offizielle Monogramme.....	43
- Konterbande: Private Monogrammformen.....	43
IV.3. Vorstellung und Einordnung der verwendeten entwickelten schrifttechnischen	
Camouflage von ARS und ROMARS.....	44
- A. Tarnung durch Unbekanntheit.....	44
- B. Tarnung durch Überlappung.....	44
- C. Tarnung durch Querschrifttechniken.....	44
- D. Tarnung durch größendifferenzierte Querschrifttechniken.....	44
- E. Tarnung durch Kleinschrift.....	45
- F. Tarnung durch Monogramme.....	45
- Beispieltafel zur Camouflagetechnik.....	Tafel VI 45
IV.4. Vorstellung und Einordnung der verwendeten entwickelten Kryptoscriptationsformen (CS).....	46
- A. wechselartige CS / CS durch Überlappung.....	46
- B. CS durch Texteinlage.....	47
- C. CS durch Miniatur.....	47
- D. Pseudotopografische CS.....	47

- E Topografische CS.....	47
- F.Holografische CS.....	47
- G. CS durch Codierung.....	47
- H.CS durch Monografie.....	48
- Beispiel für monografische CS – das Christogramm.....Tafel VII	48
IV.5. Vorstellung und Einordnung der Entwicklung der Verbreitung der Ars /bzw. des ACS- Systems nach Kreft.....	49
- Zusammenfassende Arbeitstabelle des kreft'schen ACS-Systems.....Tafel VIII.	51
- bislang erforschter „Stammbaum“ der ARS.....Tafel IX	52
V. Auf- und Einbringung in die Materialien - beobachtete Anbringungstechniken.....	53
V.1.Keramik.....	53
V.2.Metallarbeiten Eisen, Bronze, Silber/Gold.....	54
V.3. Edelsteine.....	55
V.4. Glas.....	55
V.5 Holz.....	56
V.6. Bein.....	56
V.7. Textil.....	56
V.8. Papyrus.....	57
V.9. Wandbild/Malerei.....	57
V.10. Mosaik.....	58
V.10. Baumaterial: Stein, Kalk etc. ....	58
VI. Technologische Voraussetzungen zur Lesbarkeit der ACS Art der Auffindung und Sichtbarmachung.....	59
VII. Die ACS im geschichtlichen Kontext.....	61
VII.1. Die Erwähnung des ACS-Systems in antiken schriftlichen Quellen.....	61
VII.2. Die Auswirkungen geschichtlicher Ereignisse auf die Entwicklung der ACS-Systeme.....	63
VIII. Die Begründung der ACS-Aufschriften - der Versuch einer ethymologischen, philosophischen und wissenschaftlichen Annäherung.....	65
IX. Das kreft'sche ACS- System als Werkzeug – Einsatzmöglichkeiten für die ACS-Forschung.....	70
1. Datierungsfähigkeit.....	70
2.Interpretationssicherheit in der Aussagekraft von Objekten an sich.....	71
3. Interpretationssicherheit in der geschichtlichen Deutung.....	73
4. Genealogische und partielle Untersuchungen durch die Nexusen.....	73
X, Die ACS im Vergleich zu anderen Datierungsverfahren.....	76
XI, Die ACS als Hilfsmittel bei Unterscheidung von Nachahmung, Fälschung, Original.....	78
XII Übersicht über vorhandene weitere Sprachfamilien parallel zur romanoiden ACS.....	79
XII, Zusammenfassung.....	81
XI. Ausblick.....	83
XII Anhang .....	85